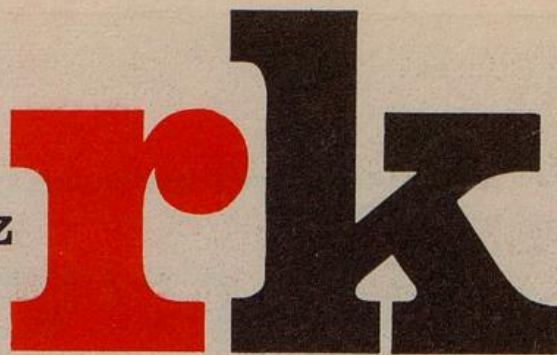


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 23. März 1984

Blatt 633

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa) Psoriatiker-Ambulanz im Krankenhaus Lainz
Siedlungsprogramm wird fortgesetzt
Johann-Strauß-Medaille für Hoteldirektor Edmaier
Mitglieder der Gemeindevermittlungsämter angelobt
Bericht über Verwendung der Erhaltungsbeiträge
Strukturverbesserungsaktion auf 5,5 Milliarden
aufgestockt

Nur 22.3. Entwicklerflüssigkeit im Rinnsal
über FS: Grasbrand auf der Donauinsel
23.3. Bahnsteg über die S2 in Floridsdorf gesperrt
Teilnehmer aus 15 Nationen beim 1. Wiener
Frühlingsmarathon
"Schulfrei" wegen Brechdurchfall

Psoriatiker-Ambulanz im Krankenhaus Lainz

Utl.: Erfolgreiche Behandlung der Schuppenflechte

=++++

3 #Wien, 23.3. (RK-KOMMUNAL) Noch wirkungsvoller als bisher kann in der Dermatologischen Abteilung des Krankenhauses Lainz (Vorstand Univ.-Prof. Dr. Anton LUGER) bei der Behandlung der Schuppenflechte (Psoriasis) vorgegangen werden. Vor kurzem wurde eine eigene Ambulanz für Psoriasis- Kranke eröffnet, die anstelle eines mitunter vier- bis fünfwöchigen Spitalaufenthaltes neue ambulante Behandlungsmöglichkeiten bietet. Die Ganztagsambulanz steht derzeit Montag und Donnerstag von 7 bis 19 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 15 Uhr zur Verfügung, wobei an eine Ausweitung des Ambulanzbetriebes gedacht ist. Nähere Auskünfte bzw. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 84 16 16, Durchwahl 2435 möglich.#

Zwtl.: Individuelle Therapieformen

Derzeit leiden etwa zwei bis drei Prozent der Bevölkerung weltweit an der Psoriasis. Allerdings konnten gerade in den letzten Jahren bei dieser Hautschädigung neue Therapieformen erfolgreich angewendet werden. In der neuen Ambulanz stehen dafür eine Reihe von individuellen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. So etwa erhält der Patient im Rahmen der Photochemotherapie nach Anwendung einer medikamentösen Therapie mittels eines Ganzkörpergerätes genau dosierte Ultraviolett-Bestrahlungen. Neben weiteren Lichtbehandlungsmethoden wurde an der Dermatologischen Abteilung eine neue Ganzkörperbehandlungsmethode entwickelt, bei der eine Cignolin-Creme aufgetragen wird und zehn bzw. 20 Minuten einwirkt. Diese "Minuten"-Therapie erfolgt anfangs viermal pro Woche. Während der Behandlung wird die Salbenkonzentration langsam gesteigert, wobei die Salbe am ganzen Körper gleichmäßig aufgetragen wird. Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, daß es bei den Patienten aufgrund dieser Behandlung zu einer einjährigen schuppenfreien Periode kommt. (Schluß) zi/gg

NNNN

Siedlungsprogramm wird fortgesetzt

Utl.: Preisgünstiges Bauen im Vordergrund

=++++

4 #Wien, 23.3. (RK-KOMMUNAL) Das in den 70er Jahren von Bürgermeister Leopold GRATZ initiierte Siedlungsprogramm der Stadt Wien, in dessen Rahmen bisher über tausend Siedlungs- und Reihenhäuser errichtet worden sind, wird nicht nur weiter fortgesetzt, sondern sogar forciert. So errichteten zwei Genossenschaften im 22. und 23. Bezirk zwei besonders preisgünstige Anlagen. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, hat ihm Professor Roland RAINER in einem Gespräch auch zugesagt, für ein Projekt im Rahmen des Siedlungsprogrammes seine Erfahrungen aus dem berühmten Projekt Puchenau/Linz zur Verfügung zu stellen. #

Das österreichische Siedlungswerk errichtet derzeit auf einem Grundstück in der Nähe des Biberhaufenweges im 22. Bezirk im Rahmen des Siedlungsprogrammes der Stadt Wien eine Wohnhaus- und Reihenhausanlage mit rund fünfzig Wohnungen, bei der es gelungen ist, die Kosten für die künftigen Mieter besonders niedrig zu halten. Ebenfalls auf einem Baurechtsgrund der Stadt Wien wird die Genossenschaft Wien Süd in Inzersdorf eine Anlage mit rund 180 Wohnungen bauen, deren Baukosten ähnlich niedrig sein werden.

Eine besondere Bedeutung mißt Stadtrat Hofmann der Zusage von Prof. Rainer bei, seine Erfahrungen mit dem verdichteten Flachbau im Rahmen des Siedlungsprogrammes der Stadt Wien zur Verfügung zu stellen. Auf einem Grundstück im 22. Bezirk soll eine Anlage nach dem Vorbild der Siedlung Puchenau/Linz entstehen.

Auch im Rahmen des Wettbewerbes "60 Jahre kommunaler Wohnbau" wird der verdichtete Flachbau forciert. Auf einem Grundstück im 23. Bezirk, Oldenburggasse/Purkytgasse, soll eine Anlage mit 150 bis 200 Wohnungen geplant und realisiert werden, wobei die Belebung des Siedlungsgedankens, die Entwicklung alternativer Wohnformen sowie die Beteiligung der künftigen Bewohner an der Errichtung der Bauten als Anregungen für die Wettbewerbsteilnehmer mitgegeben werden. Entstehen könnten hier Wohnhäuser etwa nach dem Vorbild der Werkbundsiedlung (die derzeit übrigens renoviert wird).

Weitere Projekte im Rahmen des Siedlungsprogrammes der Stadt Wien befinden sich im 21., 22. und 23. Bezirk. So wird die Siedlungs-Union in der Nähe ihrer bestehenden Reihenhäuser am Biberhaufenweg im 22. Bezirk einen weiteren Bauteil errichten.
(Schluß) ger/gg

Johann-Strauß-Medaille für Hoteldirektor Edmaier

=++++

6 #Wien, 23.3. (RK-KOMMUNAL) Dem Generaldirektor des "Vienna Intercontinental", John EDMAIER, überreichte Freitag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER die Johann-Strauß-Medaille, die die Wiener Fremdenverkehrskommission für besondere Verdienste um den Fremdenverkehr verleiht.#

John Edmaier, trotz seines amerikanischen Vornamens ein waschechter Wiener, hat die Wiener Hotelfachschule absolviert und verdiente sich sein erstes Taschengeld im "US-Officers-Club" in Wien. 1955 ging der damals 21jährige nach Kanada und war in Montreal, später dann auch auf den Bahamas und den Bermudas tätig. 1964 kehrte er nach Wien zurück, wo er zuerst Direktorstellvertreter und 1969 Generaldirektor des "Vienna Intercontinental" wurde. Seit 1975 ist er auch für die Intercontinental-Hotels in Osteuropa verantwortlich.

Das "Vienna Intercontinental" hat in den 20 Jahren seines Bestehens rund zwei Millionen Gäste beherbergt. Edmaier ist es gelungen, diesem amerikanischen Hotel eine wienerische Note zu verleihen. Außerdem wirkte Edmaier als Ideenbringer an touristischen Neuentwicklungen, wie z. B. dem Kaiserball, dem Maskenball und dem Frühlingsmarathon, mit. Aus all diesen Gründen hat die Wiener Fremdenverkehrskommission einstimmig beschlossen, ihm die Johann-Strauß-Medaille zu verleihen. (Schluß) emw/gg

NNNN

Mitglieder der Gemeindevermittlungsämter angelobt

=++++

7 Wien, 23.3. (RK-KOMMUNAL) In Vertretung des Bürgermeisters nahm Freitag Stadtrat Friederike SEIDL im Wappensaal des Wiener Rathauses die Angelobung von 138 Vertrauens- und Ersatzmännern der Gemeindevermittlungsämter vor, die in der Gemeinderatssitzung Ende Jänner gewählt worden waren. Die Aufgabe der Gemeindevermittlungsämter ist es, bei kleinen zwischenmenschlichen Zwistigkeiten einzugreifen und als Art Schiedsrichter tätig zu sein. Es ist unter anderem gesetzlich vorgesehen, daß jeder Ehrenbeleidigungsklage bei Gericht ein Versöhnungsversuch im Gemeindevermittlungsamt vorausgehen muß. Der Sinn dieser kommunalen Einrichtung bestehe nicht nur darin, daß die Gerichte entlastet werden, führte Stadtrat Seidl aus, sondern auch im Bemühen, die streitenden Parteien durch ein gemeinsames Gespräch zu versöhnen. In jedem Bezirk gibt es je drei Vertrauens- und drei Ersatzmänner, die diese Funktion ehrenamtlich ausüben. (Schluß) lei/ap

NNNN

Bericht über Verwendung der Erhaltungsbeiträge

=++++

8 Wien, 23.3. (RK-KOMMUNAL) Im Herbst dieses Jahres wird dem Wiener Gemeinderat ein Bericht vorgelegt werden, in dem über die genaue Verwendung der Erhaltungsbeiträge in den städtischen Wohnhäusern Rechenschaft gegeben wird, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Freitag im Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik. Anlaß dazu war ein Antrag der öVP, der die Eröffnung einer eigenen Einnahmen - und Ausgabenpost sowie die Bildung einer Sonderrücklage forderte. In der Beantwortung dieses Antrags erklärte Mayr, das Mietenrecht sehe eine Abrechnung über die Verwendung der Erhaltungsbeiträge bis 30. Juni 1984 vor der Rechnungsabschluß müsse jedoch früher behandelt werden. Mayr schlug daher einen gesonderten Bericht im Herbst dieses Jahres vor. Das wurde im Ausschuß einstimmig angenommen.

Nur mit den Stimmen der SPö wurde die Beantwortung eines öVP-Antrages zur Bildung einer Sonderrücklage für die Müllentsorgung angenommen. Die öVP verlangte, im Jahre 1982 für die Rinter AG vorgesehene Ausgaben von 160 Millionen Schilling, die nicht verbraucht wurden, einer Sonderrücklage zuzuführen.

In der Beantwortung wurde erklärt, daß der Rechnungsabschluß 1982 bereits im Juni 1983 durch den Wiener Gemeinderat genehmigt wurde und daher dem Antrag nicht mehr Rechnung getragen werden könne. Allerdings, so Stadtrat Mayr, werden in nächster Zeit Aufwendungen für die Müllentsorgung - wie die Sanierung der Deponie Rautenweg - notwendig sein, und es ist klar, daß man für die Berechnung der Müllabfuhrgebühr den Umstand vorher nicht verwendeter Mittel einbeziehen wird müssen. "Für eine Leistung wird der Bürger nicht zweimal zahlen müssen", betonte Mayr. (Schluß) sei/ap

NNNN

Strukturverbesserungsaktion auf 5,5 Milliarden aufgestockt

=++++

9 #Wien, 23.3. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag einstimmig eine Aufstockung des Förderungsrahmens der Wiener Strukturverbesserungsaktion um 500 Millionen auf 5,5 Milliarden Schilling. #

Im Rahmen dieser Aktion wurden seit 1977 255 Betriebsansiedlungen durchgeführt und nicht rückzahlbare Baukostenzuschüsse von insgesamt 330 Millionen Schilling gewährt. Das damit ausgelöste Bauvolumen, das mit dem Förderungsrahmen ident ist, beträgt 4,9 Milliarden Schilling. Ebenfalls einstimmig wurde eine Sachdotations für den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds im Wert von 318 Millionen Schilling beschlossen. Der Fonds bekommt Grundstücke im Gesamtausmaß von 1,1 Millionen Quadratmetern übertragen. (Schluß) sei/gg

NNNN